

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1079

ANFANG

REKONSTRUKTION 4

VON

ARNDT SCHMIDT

Jahr 1942

Ko 10

Orchesterkonzert der Meisterschüler

am 1. April 1942

Ko 10

Ko 10

Orchesterkonzert der Meisterschüler

am 1. April 1942

Engler, Metzler, Spar und Wagner

1842-43



Marienbad, (Eubetengau)
Haus Korfu

16.6.43.

18 JUNI 1943

W/4

und Badeverwaltung
Marienbad

Telefon 2465, 2313, 2060

Musikdirektor

Paul Engler

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Gestern sandte ich an die Verwaltung eine Abschrift
der Partitur meines im Vorjahr aufgeführten Werkes:

Präludium und Toccata

als Belegexemplar für die Bibliothek und bitte die verspätete Ein-
sendung zu entschuldigen.

Heil Hitler !

Paul Engler

10 G.H.

Die Zeitung
in Deutschland
ZA
Berlin 22. Ref. 8184 86

Abt. / Angriff
Berlin

24. August 1942

Von der Verpflichtung des Orchesters

Das Städtische Orchester der Reichshauptstadt ist an Spielfreude und Einsatzweite unübertreffbar. Fritz Zauns Orchesterführung und die Einsatzdisziplin der Musiker vereinigen sich bald im Dienst an den klassischen Meistern, bald im ungewöhnlich reichen und beherzten Einstehen für Meister und werdende unserer Zeit. Unter dem Magdeburger Erich Böhlke spielte es seine III. Beschwingte Musik Vollerthun, Bäusznern, Kormann zu Ehren. Sattelfest und mitbeschwingt fanden die Musiker jeden Stil und begleiteten den jungen Meistersänger Walter Hauck zu Vollerthuns heiter-schönen „Liedern der Anmut“ und zu Rossinis hingezauberter „Barbier“-Arie.

Im Konzert der Preußischen Akademie wurde das Orchester spielend den Anforderungen gerecht, die Kompositionsschüler von Keußlers und Trapps an die Musiker stellten: Spar mit einem ausgesparten Concertino von Spar, Metzler mit einem vollen symphonischen Präludium, Paul Engler mit einer stark gearbeiteten Toccata, Friedrich Wagner mit einer zum mindesten urwüchsig geformten Phantasie für Orchester und Oboe, die der Komponist mit Glück blies. Unter Paul

Schmitz-Leipzig spannte das Orchester die Programmkunst von Schumann bis Smetana und fügte sich in den Kammerpiel-Klang des Gastes.

Zaun selbst, der künstlerische Wegweiser des Städtischen Orchesters, gab Auserlesenes in zwei Reihen, dem Beethoven-Zyklus und den Symphonie-Konzerten. Vorbildlich immer wieder der wahrhaft goldene Schnitt der Programme. So, wenn zwischen Egmont-Ouvertüre und Pastorale Ströß, Steiner und Wührer Beethovens selten erklingendes Tripel-Konzert spielten, wenn Erdmann mit inniger Versenkung der VII. das C-moll-Klavier-Konzert voraussandte, wenn zwischen Leonore III. und der erdbefreiten VIII. Kempff mit großem Zugriff das Es-Dur-Konzert darstellte. Und Zaun wäre nicht Zaun, wenn er nicht die Cello-Kunst Attilio Renzatos (Boccherini-Konzert) durch Haydns schimmernde G-Dur-Symphonie und Trapps stilgebändig ausschwingende „Symphonische Suite“ eingeschlossen hätte.

Die musikalische Einheit des Orchesters ist für Zaun gewiß der schönste künstlerische Lohn, für Berlin festlicher Besitz.

Hans Jenkner

Kolo

*Die Zeitung
und das Leben*

TA

Berlin C2, Ruf: 515056

64

Die Musikwoche
Berlin

20. Mai 1942

KONZERTE IM REICH

[Faint, mostly illegible text follows, likely a list of concert events.]

4

Die Zeitung
an der Musik
Berlin C 2, Ruf 1 11 11
Musikzeitung
Berlin
- 12. Mai 1942
Berlin

Die Preußische Akademie der Künste gab vier jüngeren Komponisten aus ihren Meisterschulen Gelegenheit, mit je einem Orchesterwerk an die Öffentlichkeit zu treten. Bei **Paul Engler**, dem Schüler Gerhard v. Keußlers, zeigt sich, daß eine Spanne von sechzehn Jahren, die den Neunundvierzigjährigen von den drei anderen trennt, nicht nur äußerlich bleibt, sondern daß das bewußtere Erleben der Nachkriegsjahre einen intensiveren Niederschlag gefunden hat. In seinem „Präludium und Toccata für Orchester“ betitelten Werk stellt er einem in melodischen Linien weich verschwimmenden ersten Teil einen von starkem motorischem Impuls getriebenen, scharf rhythmisierenden und synkopierenden zweiten Teil gegenüber, in dem die zur rhythmischen Gestaltung drängenden Versuche der letzten beiden Jahrzehnte gut ausgewertet sind. Das Werk zeigt ihn als einen vom Intellekt bestimmten Musiker, der Form und musikalischen Gedanken klug durcharbeiten und interessant zu bilden weiß. **Friedrich Metzler**, Schüler von Max Trapp, beginnt sein „Symphonisches Präludium“ mit einem energiegeladenen Thema, das sich bald zu einer Festmusik von kompakterer Gestalt steigert, in der Klangschwelgerei und rhythmische Prägnanz einander ablösen und schillernde Instrumentation besticht. Trotzdem hoffen wir, daß der Komponist, der sich

auch als gewandter Dirigent zeigte, noch kein Vollendeter ist, wie er gern erscheinen möchte, und sich in seinem weiteren Werden vor Gefahren der instrumentalen und formalen Veräußerlichung bewahren möge. Den stärksten Eindruck bot **Otto Spar** — ebenfalls Trapp-Schüler — mit seinem „Concertino in B-dur für kleines Orchester“. Das dreisätzige Werk wird in seinen Ecksätzen von einer linearen, kontrapunktierenden Thematik getragen, die durch Frische und Einfallsreichtum entzückt. Die Durchführung des Hauptthemas ist ausgezeichnet. Der Mittelsatz, in seiner melodischen Verklärtheit noch nicht gelöst genug von romantischen Vorbildern, erhält durch eingefügte, kräftige Bläuersätze großflächiges, episches Format. Der Komponist, in schlichtem Feldgrau sein Werk selber leitend, verrät echte Schöpfungskraft,

an deren weitere Entfaltung sich starke Hoffnungen knüpfen lassen. Neben diesen drei Werken konnte sich **Friedrich Wagner** als Komponist einer „Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis „Romanesca“ mit konzertanter Oboe“ nur schwach zur Geltung bringen. Unter der Stabführung seines Meisters, Gerhard v. Keußler, blies er selbst sehr klangvoll die Solistenpartie und bewies damit, daß er ein instrumentengerechtes Stück geschaffen hat, was sicher eine Obolsten angenehme Bereicherung ihres Repertoires abgeben mag. Das den Städtische Orchester ließ uns wieder einmal spüren, welch ausgezeichneten Klangkörper wir in dieser Vereinigung besitzen.

Dr. Alfred Berner

VORSCHAU

2. Mai Von der kurfürstl. Grabkapelle in die sagenumwobenen Müggelberge, Wanderung Grünau, Pfälzersiedlung Müggelheim, Grotte Witzhütte, Schmöckwitz.
3. Mai 3. Beethoven-Konzert d. Städtischen Orchesters, Dir. Fritz Zaun, Sol. Eduard Erdmann (Klav.); Konzertsaal der Hochschule für Musik.
9. Mai—2. August Große Berliner Kunstausstellung 1942 im Rahmen der Berliner Kunstwochen; Nationalgalerie.
16. Mai—30. August Frühling am Funkturm — Sommerblumen am Funkturm.
4. Mai Fußball-Länderkampf Italien—Deutschland; Olympia-Stadion.
30. Mai—21. Juni Berliner Kunstwochen 1942.

Zusammengestellt aus den bis zum 20. März 1942 eingegangenen Meldungen

Änderungen vorbehalten

Mündliche Auskünfte erteilen die Auskunftsstellen des Fremdenverkehrsamtes der Reichshauptstadt Berlin und des Berliner Verkehrsvereins e. V.:

Klosterstraße 71/72, montags bis freitags 8—16 Uhr, sonntags 8—13 Uhr; Fernsprecher 52 11 21

Im Bahnhof Zoologischer Garten, wochentags 16—24 Uhr; Fernsprecher 31 67 53

Im Stettiner Bahnhof, wochentags 9—12 und 17—22 Uhr; Fernsprecher 41 44 44

Im Bahnhof Friedrichstraße, täglich 19—5 Uhr; Fernsprecher 11 14 73

Im Anhalter Bahnhof, wochentags 16—24 Uhr; Fernsprecher 19 76 00

Berlin-Spandau, Rathaus, Potsdamer Tor 2—4, montags bis freitags 8—16 Uhr, sonntags 8—13 Uhr; Fernsprecher 37 00 11

Berlin-Köpenick, Rathaus, Schloßstr. 4, montags bis freitags 8—16 Uhr, sonntags 8—13 Uhr; Fernsprecher 64 00 13

Berlin-Treptow, Rathaus, Neue-Krug-Allee 2—6, montags bis freitags 8—16 Uhr, sonntags 8—13 Uhr; Fernsprecher 68 91 71

Schriftliche Auskünfte nur durch die Hauptauskunftsstelle, Berlin C2, Klosterstr. 71/72.

Schutzgebühr 10 Rpf
für Wehrmachtangehörige kostenlos

Herausgeber: Fremdenverkehrsamt der Reichshauptstadt Berlin, Berlin C2, Klosterstr. 71/72. Künstlerische Gestaltung: Lotar Müller, Berlin-Neukölln. Für den Inhalt verantwortlich: Edith Götz, Berlin C2, Klosterstr. 71/72; Fernsprecher 52 11 21

Druck: BBA (Verwaltungsdruckerei der Reichshauptstadt Berlin), SO 16, Rungestraße 20 — Auflage 1000

BERLINER VERANSTALTUNGEN



APRIL 1942



AUSSTELLUNGEN

Preuß. Akademie der Künste, Unter den Linden 3: Bis 9. „Spanische Kunst der Gegenwart“; woch. 10 bis 17 Uhr, sonnt. 10—16 Uhr.

Verein Berliner Künstler, Tiergartenstr. 2a: Bis 5. „Gäste des Vereins Berliner Künstler“; woch. 10 bis 18 Uhr, sonnt. 11—13 Uhr.

Graphisches Kabinett beim Verein Berliner Künstler, Lützowplatz 9: Bis 12. „Das Tier in der Graphik“; woch. 11—18 Uhr, sonnt. 11—13 Uhr.

Künstlerhaus, Bellevuestr. 3: Bis 25. „Kunst und Technik“; woch. 10—18 Uhr, sonnt. 10—14 Uhr.

Museum für Deutsche Volkskunde, Unter den Linden 5: „Weben und Wirken“; tägl. außer dienst. 9—15 Uhr (Karfreitag und Ostersonntag geschlossen).

Museum für Naturkunde, Invalidenstr. 43: „Aus deutscher Tierwelt“, Dr. Herbert Ecke zeigt Aufnahmen; sonnt. 9—15 Uhr, mont. u. donnerst. 10—13 Uhr, mittw. u. sonnab. 10—14 Uhr.

(Karfreitag und Ostersonntag geschlossen.)

Kunst-Dienst-Stuben, Matthäikirchplatz 2: Bis Ende April „Graphik-Ausstellung Hubert Berke“; woch. 11—19 Uhr, sonnt. 11—13 Uhr.

1010

Kunst-Dienst, Matthäikirchplatz 2: Bis 19. Werkstatt-Ausstellung Margret Hildebrand, Industrielle Textilgestaltung; woch. 10—18 Uhr, sonnt. 11—13 Uhr.

Galerie Gurlitt, Kurfürstenstr. 78: Bis Mitte April „Deutsche Landschaften vom 16. bis zum 19. Jahrhundert“; woch. 10—12½ und 15—17 Uhr.

Galerie Dr. W. A. Luz, Kurfürstenstr. 127: „Neuerwerbungen, deutsche Romantiker u. alte Meister“; mont.—freit. 9—17 Uhr, sonnab. 9—13 Uhr.

Hilfswerk für deutsche bildende Kunst, Hardenbergstr. 21—23: Ständige Ausstellung; mont., mittw. u. sonnab. 10—12 Uhr.

Bauwelthaus, Charlottenstr. 6: Ständige Bauwelt-Musterschau; mont. u. mittw. 10—19 Uhr, dienst., donnerst. u. freit. 10—17 Uhr, sonnab. 10—14 Uhr.



THEATER

Staatsoper: „Rienzi“, „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Tannhäuser“, „Fidelio“, „Figaros Hochzeit“, „Die Entführung aus dem Serail“, „Cosi fan tutte“, „Iphigenie auf Tauris“, „Orpheus und Eurydike“, „Ariadne auf Naxos“, „Der Rosenkavalier“, „Salome“, „Carmina Burana“, „Joan von Zarissa“, „Tiefland“, „Ero der Schelm“, „Bohème“, „La Traviata“, „Ein Maskenball“, „Rigoletto“, „Der Troubadour“, „Carmen“, „Cavalleria rusticana“, „Bajazzo“, „Die verkaufte Braut“, „Jenufa“, zweite Aprilhälfte Neueinstud. „André Chénier“; Spieltage s. Tageszeitungen.

Deutsches Opernhaus: 1., 8. „Der Evangelimann“, 2., 18. „Der Waffenschmied“, 3., 4., 5., 6. „Parsifal“, 7., 22. „Der Troubadour“, 9. „Figaros Hochzeit“, 10. „Undine“, 11., 30. „Die lustigen Weiber von Windsor“, 12., 27. „Othello“, 13. „Tristan und Isolde“, 14. „Bohème“, 15. „Der Freischütz“, 16. „Aida“, 17. „Zar und Zimmermann“, 19. „Der Liebestrank“, 20. „Der fliegende Holländer“, 21. „Der Barbier von Sevilla“, 23. „Idomeneo“, 24. „Fidelio“, 25. „Die Gärtnerin aus Liebe“, 26. „Lohengrin“, 29. „Siegfried“.

Volksoper: 1., 13., 27. „Zar und Zimmermann“, 2., 6., 19., 23. „Der Evangelimann“, 4., 15., 25., 30. „Figaros Hochzeit“, 5., 9., 14., 20. „Der fliegende Holländer“, 7., 21. „Martha“, 8., 16., 26. „Madame Butterfly“, 10., 18., 28. „Cosi fan tutte“, 11., 22. „Die verkaufte Braut“, 12., 17., 24. „Bohème“, 29. (Berliner Erstaufführung) „Die Hexe von Passau“.

Staatstheater, Schauspielhaus: „Ein Bruderzwist in Habsburg“ (Erstaufführung), „Heinrich und Anna“, „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Julius Caesar“, „Iphigenie in Delphi“; Spieltage s. Tageszeitungen.

Staatstheater, Kleines Haus: „Claudia“, „Kollege kommt gleich“, „Moral“, Spieltage s. Tageszeitungen.

Staatstheater, Lustspielhaus: „Pygmalion“, „Tageszeiten der Liebe“, „Liebesbriefe“, Spieltage s. Tageszeitungen.

Schiller-Theater der Reichshauptstadt: „Sünder und Heiliger“ (Erstaufführung), „Kabale und Liebe“, „Clavigo“, „Geographie und Liebe“, Spieltage s. Tageszeitungen. 12: 4. Dichter-Morgen.

Admirals-Palast: Tägl. „Der Bettelstudent“.

Deutsches Theater: „Idothea“ (Uraufführung), „Lina Nordmann“ (Erstaufführung), „Das Käthchen von Heilbronn“, „Amphitryon“, „Empedokles“, Spieltage s. Tageszeitungen.

Kammerspiele: Tägl. „Die große Kurve“.

Komödie: Bis 4. „Die Kinder“, voraussichtlich ab 5. „Alles oder nichts“.

Komödienhaus: Tägl. „Die schwache Stunde“, sonnt. auch nachm.

Lessing-Theater: Tägl. „Junger Wein in alten Schläuchen“, sonnt. auch nachm.

Metropol-Theater: Tägl. „Der Graf von Luxemburg“.

Renaissance-Theater: Tägl. „Marguerite: 3“, sonnt. auch nachm.

Rose-Theater: Tägl. „Stützen der Gesellschaft“.

Schiffbauerdamm-Theater: Tägl. „Das neunzackige Mädchen“, sonnt. auch nachm.

Theater in der Behrenstraße: Tägl. „Herkules“, sonnt. auch nachm. (Karfreitag geschlossen).

Theater am Horst-Wessel-Platz: 1.—8. „Die kluge Wienerin“, 9.—16. „Mutter Mews“, 17.—30. „Meister Lorenzo“ (Uraufführung).

Theater am Kurfürstendamm: Tägl. „Sensation in Budapest“.

Theater am Nollendorfplatz: 1.—2., 4.—7., 10.—15., 17.—18., 20.—21., 23.—26., 29.—30. „Boccaccio“, 8., 9., 16., 19., 22., 27., 28. „Ein toller Einfall“, nachm. 5., 6., 12., 26. „Ein toller Einfall“.

Theater in der Saarlandstraße: Bis 8. „Der einsame Mann“, 9. Geschl. Vorstellung, ab 10. „Spiel mit dem Feuer“.

Theater Unter den Linden: Tägl. „Die Gattin“, sonnt. auch nachm.

Theater des Volkes: Tägl. außer Karfreitag „Frau Luna“, sonnab. u. sonnt. auch nachm.

Märchen-Theater (Plaza): Donnerst., freit., sonnab. nachm., sonnt. vorm. „Prinzessin Eigensinn“.

Märchenvorstellungen im Schiffbauerdamm-Theater: Mittw., freit. (außer Karfreitag), sonnab. nachm., sonnt. vorm. „Peterchens Mondfahrt“.



VARIÉTÉ

Wintergarten: Tägl. Neuzeitliche Artistik mit Dayelma's „Sinfonie der Schönheit“, Maria Valente, Lina Gomer u. a.; mittw., donnerst., sonnab. u. sonnt. auch nachm.

Scala: Tägl. Variété mit Grip-Quartett, Gladys u. Kusserow, Ernst Arnold u. a.; mittw., sonnab. u. sonnt. auch nachm.

Komet der Komiker — Willi Schaeffers: Tägl. „Der Hunderteppich“ mit Peter Igelhoff, Karl Walter Popp u. a.; sonnab. u. sonnt. auch nachm. Mont. bis freit. nachm. „Der 4-Uhr-Tee von Berlin“ mit Sonderprogramm.

Plaza: Tägl. Variété mit Plaza-Ballett u. a.; sonnt. auch nachm.



KONZERTE

1. Preuß. Akademie der Künste, Konzert mit dem Stadt-Orchester; Singakademie, 18 Uhr.

Stroß-Quartett, Mitw. Friedrich Wührer; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

Eduard Weiß, 3. Klavier-Abend; Bachsaal, 18.30 Uhr. Annie Schallerer, Klavier-Abend; Meistersaal, 18.30 Uhr.

2. Singakademie, Bach „Johannes - Passion“, Alte Garnisonkirche, 18 Uhr.

Chorkonzert der Hitler-Jugend, Musikerzieherlehrgang der HJ a. d. Staatl. Hochschule f. Musikerziehung Graz, Ltg. Theodor Warner; Singakademie, 18.30 Uhr.

Susi Dreßler, Klavier-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

3. Berlinische Kantorei, Bach „Matthäus - Passion“, Dir. Hans-Georg Görner, Sol. Gunthild Weber, Yella Hochreiter, Helmut Krebs, Ferd. Müller-Heldrich, Günther Baum, Alb. Fischer; Marienkirche am Neuen Markt, 16 Uhr. Singakademie, Bach „Matthäus - Passion“, Alte Garnisonkirche, abends.

3. Theater des Volkes, Brahms „Ein deutsches Requiem“, Theater des Volkes, 19 Uhr.

Volksoper, 2. Sinfonie-Konzert, Dir. Erich Orthmann, Sol. Branka Musulin (Klavier); Volksoper, 19 Uhr. Erna Sack, Lieder und Arien; Philh., 15.30 Uhr.

Edwin Fischer, Beethoven-Sonaten; Beethovensaal, 11.30 Uhr.

Karl Freund (Violine), Siegfried Schultze (Klavier), 3. Sonaten-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

Berliner Frauen-Kammerorchester, Ltg. Gertrude Ilse Tilsen; Beethovensaal, 15 Uhr.

4. Fehse-Quartett, 4. Kammermusik-Abend; Singakademie, 18.30 Uhr.

Kais.-Wilh.-Gedächtniskirche, Drwenski „Evangelien-Passion“, Ltg. Walter Drwenski; Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, 18 Uhr.

Peter Kreuder, „Ein Peter-Kreuder-Querschnitt“, Philharmonie, 19 Uhr.

5. Philharm. Orchester, 1. Konzert „Beschwingte Musik“, Dir. Hans Knappertsbusch; Philh., 18.30 Uhr. Berlinische Kantorei, Bach „Oster-Oratorium“, Dir. Hans-Georg Görner, Sol. H. Erdmann, G. Freimuth, H. Krebs, H. O. Hudemann, F. Graupner; Klosterkirche, 12 Uhr.

Leo Petroni, Einziger Violin-Abend; Beethovensaal, 18 Uhr.

Heinz Munsonius und seine Solisten, 2. frohe Stunden; Philharmonie, 15.30 Uhr.

6. Philharm. Orchester, 2. Konzert „Beschwingte Musik“, Dir. Hans Knappertsbusch; Philh., 18.30 Uhr. Edwin Fischer, Beethoven-Sonaten, Wiederholung; Beethovensaal, 11.30 Uhr.

Delia Reinhardt, Lieder-Abend „Frauengestalten“, Beethovensaal, 18.30 Uhr.

8. Siegfried Borries-Rosl Schmid, Duo-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

9. Guila Bustabo, 1. Violin-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

Jussy Björling, Lieder- und Arien-Abend; Philharmonie, 19 Uhr.

10. Marieluise Hasselburg, Lieder-Abend; Beethovensaal, 19 Uhr.

Dagmar Freiwald, Lieder-Abend; Schumannsaal, 18.30 Uhr.

11. Emmi Leisner, Lieder-Abend; Beethovensaal, 18 Uhr.

Helga Schon, Hermann Hoppe, Klavier-Abend; Singakademie, 18.30 Uhr.

12. Erkscher Männerchor und Singgemeinschaft Rudolf Lamy, Haydn „Die Schöpfung“, Ltg. Rudolf Lamy, Mitw. Lore v. Treuenfeld (Sopran), Hans Hoefflin (Tenor), Fred Drissen (Baß), Berliner Collegium instrumentale; Philharmonie, 19 Uhr.

Frida Leider, 2. Lieder-Abend; Beethovensaal, 18 Uhr.

Birger Hammer, Klavier-Abend; Bachsaal, 18.30 Uhr. Käte Heinemann, Klavier-Abend; Singakademie, 18 Uhr.

12. Heinz Schröter, 2. Klavier-Abend; Meistersaal, 11.30 Uhr.
Aline Sanden, Lieder-Abend; Meistersaal, 18.30 Uhr.
13. Städt. Orchester, KdF-Sonderkonzert mit Werken von Jan Sibelius, Dir. Fritz Zaun; Philh., abends.
Hans Dünschede, Violin-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.
Jörn, Lieder-Abend; Schumannsaal, 18.30 Uhr.
Marta Maria Rahmstorf, Lieder-Abend; Singakademie, 18 Uhr.
14. Städt. Orchester, 3. Konzert „Beschwingte Musik“, Dir. Erich Böhlke, Sol. Walter Hauck (Bariton); Bachsaal, 18.30 Uhr.
France Ellegaard, Klavier-Abend; Beethovensaal, 19 Uhr.
15. Pal. Kib, Klavier-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.
16. Georgine v. Milinkovic, Lieder-Abend; Beethovensaal, 19 Uhr.
Grete von Zoeritz, Klavier-Abend; Singakademie, 18 Uhr.
17. Berliner Kammerorchester, Ltg. Hans v. Benda; Beethovensaal, 19 Uhr.
18. Johan Horvath, Violin-Abend; Bachsaal, 18 Uhr.
Georg Kulenkampff - Siegfried Schultze, Sonaten-Abend; Konzertsaal Hochschule für Musik, 18 Uhr.
Hilde Sander, Klavier-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.
Heinz Marten, Lieder-Abend; Singakademie, 19 Uhr.
19. Städt. Orchester, 1. Beethoven-Konzert, Dir. Fritz Zaun, Sol. Wilhelm Kempff (Klavier); Konzertsaal der Hochschule für Musik, 17 Uhr.
Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester, 1. Bach-Abend; Singakademie, 11.30 Uhr.
Margarete Merian, 3. Lieder-Abend; Beethovensaal, 15.30 Uhr.
Irmentraut Schulz, Klavier-Abend; Singakademie, 18 Uhr.
20. Emmi Goedel-Dreising und ihr Kinderchor; Philharmonie, 19 Uhr (Berliner Konzertgemeinde).
Hans Joachim Andresen, Lieder-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.
Elise Dittrich, Lieder-Abend; Schumannsaal, 18 Uhr.
21. Winfried Wolf, Klavier-Abend; Philh., 19 Uhr.
Martha Rohs, Lieder-Abend; Beethovensaal, 19 Uhr.
Werner Mirow, Klavier-Abend; Singakademie, 18 Uhr.
22. Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester, 2. Bach-Abend; Singakademie, 19 Uhr.
23. Grete Lorweg, Franz Schmidtner, Duo-Abend; Singakademie, 18 Uhr.
24. Elly Ney, Klavier-Abend z. G. des KWHW; Philharmonie, 18.30 Uhr.
Rudolf Schulz, Violin-Abend mit Orchester, Ltg. Johannes Schüler; Beethovensaal, 19 Uhr.
25. Margarete Klose, Lieder-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

Museum der Preuß. Staatstheater, Schloß, Schlüterhof: Tägl. außer mont. 10—14 Uhr.
Botanisches Museum, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 6—8: Mittw. 10—15 Uhr.
Reichsstelle für Arbeitsschutz mit ständiger Ausstellung über Arbeitsschutz, Fraunhoferstr. 11/12: Sonnt. 11—15 Uhr, woch. 9—13 Uhr.
Feuerschutzmuseum, Am Karlsbad 4—5: Mont., dienst., donnerst., freit. 9—16 Uhr, mittw., sonnab. 9—13 Uhr.
Hugenottische Erinnerungsstätte, Französischer Dom, Gendarmenmarkt: Sonnt. ab 11.15 Uhr.
*) Karfreitag und Ostersonntag geschlossen, Ostermontag wie sonntags geöffnet.

Schlösser

Schloß Berlin, Festräume: Tägl. 10—15 Uhr.
(Karfreitag und Ostersonntag geschlossen.)
Palais Kaiser Wilhelms I.: Sonnt. 11½—16 Uhr, 10—17 Uhr.
Mausoleum im Schloßpark Charlottenburg: Tägl. 10 bis 18 Uhr*.
Jagdschloß Grunewald: Ab 18. tägl. außer dienst. 10—18 Uhr*.
Schloß Pfaueninsel: Tägl. 10—18 Uhr*.
Schloß Sanssouci, Potsdam: Tägl. auß. freit. 10—18 Uhr (Karfreitag geöffnet)*.
Neues Palais, Potsdam: Tägl. außer donnerst. 10 bis 18 Uhr*.
Kaiser-Friedrich-Mausoleum, Potsdam: Tägl. außer donnerst. 10—18 Uhr*.
Schloß Charlottenhof, Potsdam: Tägl. außer dienst. 10—18 Uhr*.
Marmorpalais, Potsdam: Tägl. auß. mittw. 10—18 Uhr*.
Belvedere auf dem Pfingstberg, Potsdam: Tägl. außer mittw. 10—18 Uhr*.
Schloß Babelsberg: Tägl. 10—18 Uhr*.
Flatowturm im Schloßpark Babelsberg: Tägl. 10 bis 18 Uhr*.
Jagdschloß Königs Wusterhausen: Tägl. 10—18 Uhr*.
*) Karfreitag ab 12 Uhr.

Kirchen

Dom: Sonnt. 12½—15 Uhr, mont. bis freit. 11—15 Uhr, sonnab. 11—13 Uhr.
Garnisonkirche Potsdam: Sonnt. 13—16 Uhr, woch. 10—16 Uhr.

Sonstige

Zoologischer Garten: Tägl. 8 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit.
Aquarium: Sonnt. 9—19½ Uhr, woch. 9—19 Uhr.
Botanischer Garten: Woch. 9—19 Uhr, sonnt. 10—19 Uhr; Gewächshäuser: Woch. 9—18 Uhr, sonnt. 10—18 Uhr (Karfreitag geschlossen).
Funkturm: Tägl. 11 Uhr bis Sonnenuntergang.
Reichssportfeld: Tägl. außer mont. 9—18 Uhr. (Ostermontag geöffnet.)



Lichterfelder Anzeiger
Berlin-Lichterfelde
2. April 1942

Neue Musik

Der Nachwuchs stellt sich vor
In dem Konzert mit dem Städtischen Orchester, das die Preussische Akademie der Künste zum historischen Nachwuchs aus den Reihen der von Max Trapp und Gerhard v. Reußler vor. Auffällig ist bei den vier mehr oder minder jungen Komponisten die Verbundenheit mit der Vorklassik, die man fast als Flucht in die Vergangenheit bezeichnen könnte. In Otto Spatz, der mit einem Concertino ver-
treten war, steht viel gesunde Ursprünglichkeit. Seine Hauptgedanken sind prägnant, die Art der Verarbeitung ist verschiedenartig. Er instrumentiert klar und übersichtlich und schreibt einen geschickten Satz.
Friedrich Meißner zeigt in seinem „Sinfonischen Präludium“ beachtenswertes eigenes Erleben, wenn ihm auch die Conquantität min-
destens ebenso hoch gilt wie die Qualität. Ein-
zelne romantische Bindungen kennzeichnen seine einfallsreiche Feder. Stärkere Konzentriertheit ist anzustreben.
Paul Engler liefert in seinem „Prälu-
dium und Toccata“ eine anspruchsvolle Arbeit mit fließenden Linien und Sinn für Farbe und Abwechslung. Manche eigenen Gedanken lassen für seine Zukunft das Beste erhoffen. Am stärk-
sten ist Friedrich Wagner mit seiner Or-
chesterfantasie „Romantische“ im historischen Stil verhaftet. Er bevorzugt seine schön geführte, reiche Melodie, bedarf aber noch der persön-
lichen Aussage, um die dichterische Vorlage mei-
stern zu können. Der Komponist blies unter Leitung von G. v. Reußler die obligate Oboe,
während im übrigen die Autoren selbst zur Freude der Hörerschaft den Taktstock schwenkten.
Dr. Fritz Giese

Kolo

10. April 1942

Chronik der Konzerte

In dem von Erich Orthmann überlegen geleiteten Symphoniekonzert der Volksoper fesselte der archaische und oft eigenartig modern anmutende Reiz der altjapanischen Hofmusik, die Hidemaro Konoye instrumentiert hat. Im übrigen brachte das ungemein zielstrebig aufgestellte Programm auch die Uraufführung der dramatisch schwungvollen, sauber gearbeiteten und wirksam gesteigerten „Heldischen Ouvertüre“ von Gustav Adolf Schlemm und Graeners bildhafte „Gotische Suite“. Branka Musulin, ein kroatisches Klaviertalent von hohen Graden, gab in C. Francks „Symphonischen Variationen“ erneut Proben einer mit duftigen Klangfarben aufwartenden Solistenkunst. — Einen aufschlußreichen Einblick in zeitgenössisches Schaffen vermittelte die Preußische Akademie der Künste. Von der Meisterschule Max Trapp stellten sich Otto Spar mit einem episch breit angelegten, handwerklich sicher gefügten „Concertino“ und Friedrich Metzler mit einem zu hymnisch-monumentalen Aufschwüngen drängenden „Symphonischen Präludium“ vor. Aus der Meisterschule G. v. Keußlow gab sich Paul Engler in einem Präludium und Fuge mehr der romantischen Klangwelt hin, während Friedrich Wagner sich in seiner Orchesterfantase als wackerer Oboensolist zeigte. Das Städtische Orchester war wieder der bereitwillige Klangkörper. — Stilkundiger Dienst am Werk, durch den das Berliner Frauen-Kammerorchester seine Hörer erfreut, zeichnete auch das Konzert im Beethovensaal aus, das in Händel und Bach gipfelte und mit der „Kunst der Fuge“ ein klug bedachtes Musizieren brachte.

Künftige Musikerzieher der HJ. stellten sich zum Abschluß der Chorkonzerte der Hitler-

jugend in der Singakademie vor. Im chorschen, teilweise auch im solistischen Singen und in der Instrumentalübung gleich geschult, zeigten die Grazer Hochschüler unter ihrem Leiter Dr. Theodor Warner eine organisch entwickelte künstlerische Disziplin und eine Musikalität, die sich gleicherweise in der Wiedergabe alten und neuen Kunstgutes bewährte. — Leo Petronis Geigenkunst: sein energischer Strich, sein oft funkelnder Ton, sein klares, straffes Musizieren fand zusammen mit M. Raucheisens gestaltender Begleitung mit Recht starken Zuspruch. Auch hier fehlte im Programm der „Teufelswiller“ des nunmehr 250jährigen Tartini nicht.

Hermann Küller

Berliner Börsen-Zeitung

Abend-Ausgabe

8. April 1942

Schöpferischer Nachwuchs

Die Akademie der Künste stellte in einem Konzert mit dem Städtischen Orchester Werke von vier Meisterschülern heraus. Gerhard von Keußler dirigierte die Romanesca-Phantasie seines Schülers Friedrich Wagner, der die konzertante Solo-Oboe blies. Eine selten schöne Romanesca des Corelli-Zeitgenossen Morini (die Romanesca ist eine Arienform, die im 18. Jahrhundert hauptsächlich in Rom ausgebildet wurde) hat Friedrich Wagner zu drei der Spiel- und Klangform der Oboe angepaßt, vom Orchester feinsinnig kontrapunktiert. Pastoral-sätzen inspiriert, denen ein weniger gelungenes, die Solo-Oboe in den Hintergrund drängendes Vivace gegenübersteht. Als Ganzes eine Arbeit, die ernsthaft fundiertes Wollen mit einem bereits ansehnlichen Können verbindet. Präludium und Toccata für Orchester des Keußler-Schülers Paul Engler, die erfindungsgemäß durchaus schöpferische Begabung bezeugen, machen als Ganzes noch den Eindruck des willkürlich Ausgesponnenen. Des Trapp-Schülers Otto Spar Concertino für kleines

Orchester bringt auf Grund eines sicheren Formgeföhls einfache, schlichte Themen zur Entwicklung. Die beste Leistung des Abends war zweifellos das Sinfonische Präludium des Trapp-Schülers Friedrich Metzler. Eine festliche, aus dem kraftvollen Hauptthema entwickelte Grundstimmung wird durch ein Gesangsthema kontrastiert, das durch die Schönheit seiner Linie und seines inneren Schwunges auffällt, ein echter Einfall, der auch in der Durchführung eine bedeutende Rolle spielt.

Ko-W

2. April 1942

Schaffen der Meisterschüler

Konzert der Akademie der Künste

Die Preussische Akademie der Künste gab in der Singakademie ein Konzert mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für Komposition von Prof. Max Trapp und Prof. Dr. Gerhard v. Keußler. Ein Concertino in B-dur für kleines Orchester von dem Trapp-Schüler Otto Spar eröffnete den Abend; eine Arbeit, die zu gleichen Teilen von Einflüssen des Lehrmeisters wie von solchen aus der Vorklasse genährt wird. Auch das Sinfonie-Präludium von Friedrich Metzler läßt Trapps Handschrift deutlich genug erkennen. Was beide Schüler noch nicht von ihren Lehrern angenommen haben, ist der Sinn für Proportion und Konzentration. Paul Englers, eines schon 49jährigen Keußler-Schülers, sehr vitales Präludium und Toccata zeigt nur im ersten Teil Keußlers Ethos; im zweiten ergeht sich das Werk in unerfülllichem Bewegungsräusch und dynamischen Kraftorgien. Eine Musik von stillerer Art und innerlicherer Haltung — ein romantifizierter Klassizismus verpflichtet! — ist Friedrich Wagners Orchesterfantasie „Romanesca“ mit konzertanter Oboe, die der Komponist meisterhaft blies. Außer diesem letzten Werk, das Gerhard v. Keußler dirigentisch betreute, leiteten die Autoren ihre Probestücke selbst. Walter Abendroth

Der Westen
 Berlin-Wilmersdorf

2. April 1942

Neue Musik

Der Nachwuchs stellt sich vor

In einem Konzert mit dem Städtischen Orchester stellte die Preussische Akademie der Künste kompositorischen Nachwuchs aus den Meisterklassen von Max Trapp und Gerhard v. Keußler vor. Auffällig ist bei den vier mehr oder minder jungen Compositoren die Verbundenheit mit der Vorklasse, die man fast als Flucht in die Vergangenheit bezeichnen könnte. In Otto Spar, der mit einem Concertino vertreten war, steckt viel gesunde Ursprünglichkeit. Seine Hauptgedanken sind prägnant, die Art der Verarbeitung ist verschiedenwertig. Er instrumentiert klar und übersichtlich und schreibt einen geschickten Satz.

Friedrich Metzler zeigt in seinem Sinfonischen Präludium beachtenswertes eigenes Erleben, wenn ihm auch die Tonquantität mindestens ebenso hoch gilt wie die Qualität. Einzelne romantische Bindungen kennzeichnen seine einfallsreiche Feder. Stärkere Konzentriertheit ist anzustreben.

Paul Englers liefert in seinem Präludium und Toccata eine anspruchsvolle Arbeit mit fliehenden Linien und Sinn für Farbe und Abwechslung. Manche eigenen Gedanken lassen für seine Zukunft das Beste erhoffen. Am stärksten ist Friedrich Wagner mit seiner Orchesterfantasie „Romanesca“ im historischen Stil verhaftet. Er bevorzugt seine schon geführte, reiche Melodie, bedarf aber noch der persönlichen Aussage, um die dichterische Vorlage meistern zu können. Der Komponist blies unter Leitung von G. v. Keußler die obligate Oboe, während im übrigen die Autoren selbst zur Freude der Hörerschaft den Cellistod schwingen.

Dr. Rich. Ortgies

11. April 1942

Konzerte in Kürze

Aus der Schule von Keußler und Trapp

Die Preussische Akademie der Künste stellte in einem Konzert mit dem Städtischen Orchester Werke von Studierenden der Meisterschule für Komposition heraus. Otto Spar und Friedrich Metzler, zwei junge Organisten, die eben die Dreißig überschritten haben, sind Schüler von Max Trapp. Spars dreisätziges Concertino für kleines Orchester gehört in seiner linearen Anlage zum neu-barocken Stilkreis und enthält gediegene Musik von nobler Haltung. Der rhythmische Pulsschlag ist sehr gleichmäßig, und die Klangfarbe spielt kaum eine Rolle, doch beherrscht der Komponist seinen Kontrapunkt und weiß, seine Gedanken auszuwerten und in Form zu bringen. Metzlers Sinfonisches Präludium bringt mehr Abwechslung, geht aber auch mehr auf Effekt aus. Der 49jährige Paul Engler, aus der Meisterklasse Gerhard von Keußlers hervorgegangen, versteht ausgezeichnet zu instrumentieren. Sein Präludium für großes Orchester erinnert an die Brucknersche Klangwelt. Die zugehörige Toccata ist ganz auf Rhythmus und Farbe gestellt. Friedrich Wagner endlich, ebenfalls ein Keußler-Schüler (geb. 1909), schreibt mit seiner Orchesterphantasie über Martinis „Romanesca“ eine Studie im alten Stil, der einige neuzeitliche Glanzlichter aufgesetzt sind. Sehr geschickt ist eine konzertante Oboe eingearbeitet, deren Part der Komponist selbst spielte. Gerhard von Keußler leitete das Orchester, während die übrigen Werke von ihren Autoren dirigiert wurden.

Gertrud Rango

Kolo

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

Der Persönliche Referent

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

9
Berlin W 8, den 8. April 1942
Unter den Linden 69

Sprechstunde: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Herrn

Professor Georg S c h u m a n n

aa
Mr
B e r l i n C 2
Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Professor!

Herr Reichsminister R u s t hat mich beauftragt, Ihnen für die Einladung zu dem Konzert, das am Mittwoch, dem 1. April in der Singakademie stattgefunden hat, seinen Dank noch nachträglich auszusprechen. Herr Reichsminister ist erst vor wenigen Tagen von einer längeren Reise zurückgekehrt, sodaß es ihm leider nicht möglich war, an diesem Konzert teilzunehmen.

Heil Hitler!

Harmjanz
Professor Dr. Harmjanz



Berlin C 2,
Unter den Linden 3

BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 29
FERNRUF SAMMEL - NUMMER 17 14 72
POSTSCHECK: 4669 BERLIN

RECHNUNG

VOM 31. März 1942

ERFÜLLUNGORT FÜR ZAHLUNG UND GERICHTSSTAND IST BERLIN-MITTE. BEANSTANDUNGEN KÖNNEN NUR BERÜCKSICHTIGT WERDEN, WENN SIE SPÄTESTENS 14 TAGE NACH EMPFANG DER RECHNUNG ANGEBRACHT WERDEN

277

1.400 + 200 Einladungskarten zum Konzert mit dem
Orchester am 1.4.42

18.55

46 L W. P. M. L.

A. g. *Infund angustif.* 47

$$\begin{array}{r} 37 \\ 18 \overline{) 18} \end{array}$$

7/

Kolo



A.W. Hayn's Erben / Berlin u. Potsdam

Postanschrift: A.W. HAYN'S ERBEN · BERLIN SW 68

An die

Preussische Akademie
der Künste,

Berlin C 2,
Unter den Linden 3

BUCHDRUCKEREI · VERLAGSANSTALT

CHEMIGR. ANSTALT · BUCHBINDEREI

BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 29
FERNRUF SAMMEL-NUMMER 171472
POSTSCHECK: 4669 BERLIN

RECHNUNG - 7.2.42

VOM 31. März 1942

ERFÜLLUNGORT FÜR ZAHLUNG UND GERICHTSSTAND IST
BERLIN-MITTE. BEANSTANDUNGEN KÖNNEN NUR BERÜCK-
SICHTIGT WERDEN, WENN SIE SPÄTESTENS 14 TAGE
NACH EMPFANG DER RECHNUNG ANGEBRACHT WERDEN

278

1.000 Programme zum Konzert am 1.4.42

21.45

40 L 4 1/2

41
27 *2*

Kupon v. J. 1.4.42 in ganz. f.
L 74

Ko-10

Programm-
Anordnung



- 12
- 1.) Stagna = 5
2.) Dt. Bücherei = 5

Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Konzert

mit dem

Städtischen Orchester = 61

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Kußler = 5 und Professor Max Trapp = 5

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6 Uhr,
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Concertino in B-Dur für kleines Orchester Otto Spar = 10
(geb. 1909; Meister-
schule Trapp)

Allegro
Lento
Allegro con spirito

Leitung: Der Komponist

Sinfonisches Präludium Friedrich Mehler = 10
(geb. 1910; Meister-
schule Trapp)

Leitung: Der Komponist

P a u s e

Präludium und Toccata für Orchester Paul Engler = 10
(geb. 1893; Meister-
schule von Kußler)

Leitung: Der Komponist

Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis „Romanesca“ mit
konzertanter Oboe Friedrich Wagner = 10
(geb. 1909; Meister-
schule von Kußler)

Andante-più moto
Gagliarda-Corrente
Andantino
Divace

Oboe-Solo: Der Komponist

Die Leitung hat freundlicher Weise Gerhard von Kußler übernommen.



Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Konzert

mit dem

Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden der Meister Schulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Keußler und Professor Max Trapp

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6 Uhr,
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Concertino in B-Dur für kleines Orchester Otto Spar

(geb. 1909; Meister-
schule Trapp)

Allegro
Lento
Allegro con spirito

Leitung: Der Komponist

Sinfonisches Präludium Friedrich Metzler

(geb. 1910; Meister-
schule Trapp)

Leitung: Der Komponist

P a u s e

Präludium und Toccata für Orchester Paul Engler

(geb. 1893; Meister-
schule von Keußler)

Leitung: Der Komponist

Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis „Romanesca“ mit
konzertanter Oboe Friedrich Wagner

(geb. 1909; Meister-
schule von Keußler)

Andante-più moto
Gagliarda-Corrente
Andantino
Divace

Oboe-Solo: Der Komponist

Die Leitung hat freundlicher Weise Gerhard von Keußler übernommen.

*Mit dem gesamten Auf-
führungsmaterial
steht die Akademie
nicht zu dem ge-
ben 10.4.42*

Preussische Akademie der Künste


Berlin, den 2. April 19 42

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1941

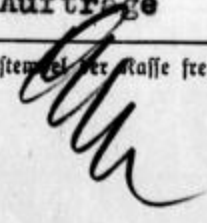
Verrechnungsstelle: Kap. 167 Alt 56 Meisterschülerkonzert
am 1. April 1942
Rechnung der Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Ausgabeanweisung

1.	Der Empfänger	Name: Stand: Wohnort:	} siehe umseitig
2.	Betrag	17 RM 50 Rpf buchstäblich: Siebzehn Reichsmark 50 Rpf - - - - -	
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen Anlagen usw.	Dienstaufwandsentschädigung für Anwesenheit während des Konzertes	
4.	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	 Rechnungsbeamter	

Der Betrag in Spalte 2 ist durch bar zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident
Im Auftrage

An die	(Für den Zahlungseinstempel der Kasse freilassen!)	Betrag erhalten.
Rasse		den 19
u. U. an die		
Rasse in		

Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortscheiben nur an die
Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin W 8, den
Pariser Platz 4
Fernspr.: R 1 0282

Der Chef des Stabsamtes
des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches
Ministerialdirektor Staatsrat Dr. Gritzbach

16
Berlin W 8, den 30.3.42.
Leipziger Str. 3
Fernruf: 12 00 44

- 2 APR 1942
[Handwritten signature]

An die

Preußische Akademie der Künste,
B e r l i n W 8,
Unter den Linden 3
Kronprinzenpalais.

Herr Staatsrat Dr. Gritzbach läßt für
die Einladung zu dem Konzert am 1. April 1942
herzlich danken. Infolge dienstlicher Abwesenheit
kann er leider an dieser Veranstaltung nicht teil-
nehmen.

Heil Hitler!

I.A.

[Handwritten signature]
Regierungsoberinspektor.

Der Reichsführer-

Persönlicher Stab

Abt. Orden und Gäste

Berlin SW 11, den 27. März 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8

Egb.-Nr.

Bei Antwortschreiben bitte Egebuch-Nummer angeben.


Bg.


30. März 1942



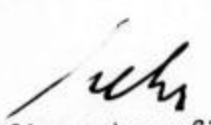

an
an

An die
Preußische Akademie der Künste
zu Berlin
Berlin C 2
Unter den Linden 3

Im Auftrage des Reichsführer- danke ich für die
freundliche Einladung zu dem am Mittwoch, dem
1. April 1942, stattfindenden Konzert mit dem
Städtischen Orchester im Saale der Singakademie.

Der Reichsführer- bedauert, der Einladung infolge
dienstlicher Abwesenheit leider nicht Folge leisten
zu können.

Heil Hitler !
i.A.


-Obersturmführer

Staatssekretär Dr. Freisler
Adjutantur

-Oberregierungsrat Dr. von Hackwitz-

Berlin W 8, den 28. März 1942
Wilhelmstraße 65
Fernsprecher: 110044, auswärts 116513

30. März 1942

An

die Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
Unter den Linden 3

ad
an
Herr Staatssekretär Dr. Freisler läßt für
die liebenswürdige Einladung zum Konzert am Mitt-
woch, dem 1. April 1942, seinen verbindlichen Dank
aussprechen.

Zu seinem Bedauern ist er infolge starker
dienstlicher Inanspruchnahme nicht in der Lage,
der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!

Hackwitz

Der Reichsführer-
Herrn
Herrn
Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn



HERB-FIRMA

*Presp. Heutermix der
Künste*

Unter dem Einfluß

Sie empfangen anbei:

*1000 Programme zum
Korsett mit dem Modell Torken
am 1. IV 42*

1

Pakete

Berlin, den *80. 3.* 19*42*

A.W. HAYN'S ERBEN
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29
FERNSPRECHER: 17 14 72 · 17 14 73

Beanstandungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden



Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Konzert

mit dem

Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden der Meister Schulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Kußler und Professor Max Trapp

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6 Uhr,
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Concertino in B-Dur für kleines Orchester Otto Spar
(geb. 1909; Meister-
schule Trapp)

Allegro

Lento

Allegro con spirito

Leitung: Der Komponist

Sinfonisches Präludium Friedrich Mettler
(geb. 1910; Meister-
schule Trapp)

Leitung: Der Komponist

P a u s e

Präludium und Toccata für Orchester Paul Engler
(geb. 1893; Meister-
schule von Kußler)

Leitung: Der Komponist

Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis „Romanesca“ mit
konzertanter Oboe Friedrich Wagner
(geb. 1909; Meister-
schule von Kußler)

Andante-più moto

Gagliarda-Corrente

Andantino

Dioce

Oboe-Solo: Der Komponist

Die Leitung hat freundlicher Weise Gerhard von Kußler übernommen.

Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Konzert mit dem Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Krüssler und Professor Max Trepp

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6½ Uhr
im Saal der Singakademie

Concertino in B-Dur für kleines Orchester

Otto Spar
(geb. 1909)

Allegro

Lento

Allegro con spirito

Leitung: Der Komponist

Symphonisches Präludium

Leitung: Der Komponist
Pause

Friedrich Metzger
(geb. ~~1891~~
1910)

Präludium und Toccata für Orchester

Leitung: Der Komponist

Paul Engler
(geb. 1893)

Romanesca, Orchesterphantasie über

Marin's „Romanesca“ mit konzertanter Orgel

Friedrich Wagner
(geb. ~~1891~~
1909)

Andante. Più moto.

Gagliarda. Corrente.

Andantino.

Virace.

Obse-solo: Der Komponist

Die Leitung hat freundlicher Weise Gerhard von Krüssler übernommen



Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 14. März 1942
C 2, Unter den Linden 3

Einladung

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik
am Donnerstag, dem 19. März 1942 vormittags 10 1/2 Uhr

Tagesordnung

1. Beratung der Konzertprogramme
2. Antrag der Privatmusiklehrerin Else Hamel um Anerkennung ihrer nach der hessischen Prüfungsordnung abgelegten Privatmusiklehrerprüfung für Preussen
Erlass vom 9. 3. 42 - V c 409/42 -
3. Gewährung einer Beihilfe an den Studierenden der Meisterschulen Gerhard Kröger
Erlass vom 5. 3. 42. - V a 416 -
4. Vorschlagsliste zum Prüfungsausschuss für die Staatlichen Privatmusiklehrerprüfungen in Frankfurt/Main für 1942
Erlass vom 9. 3. 42 - V c 442/42 -
5. Verschiedenes

Der Vorsitzende

Paul Schumann

Der Intendant der Konzertveranstaltungen der Reichshauptstadt
Städtisches Orchester Berlin

Geschäftsstelle: Berlin W 15,
Sächsishe Straße 71/II

Telefon:
Geschäftsführung und
Abonnementsabteilung: 91 32 20
Personalbüro und Kasse: 91 32 12
Bankkonto: Berliner Stadtbank,
Geschäftsstelle 102, Konto 460 75
Postcheckkonto: Berlin Nr. 2082 52

Berlin, den 4. Februar 1942

An die
Preussische Akademie der Künste
z. Hd. v. Herrn Professor Schumann
Berlin C.2
Unter den Linden 3

Akademie der Künste Berlin

No 0112 * 17. FEB. 1942

Höflichst bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom
29. Januar d.J. bestätige ich Ihnen gern, dass das
Städtische Orchester für das Konzert am Mittwoch,
dem 1. April im Saale der Singakademie zur Verfügung
steht. Die Proben sind am

Montag, dem 30. März vorm. 10 Uhr

Dienstag, dem 31. März " 10 Uhr

Mittwoch, dem 1. April " 10 Uhr.

Das Honorar für die Aufführung und die 3 Proben
nebst dem Transport der Instrumente beträgt 1.800 RM.

DER INTENDANT
DER KONZERTVERANSTALTUNGEN
DER REICHSHAUPTSTADT

*Es. Einladungs-Karte
n. 27/3. Gw.*

*g
Joh
Berlin, d. 18. März 1942
n. Brief
T. G.
Gw*

Städtisches Orchester Berlin

23

27. März 1942

*ab mit
Anlage H/3. zw.*

Sehr geehrter Herr Professor,
anliegend übersende ich Ihnen die erbetene Bescheinigung für Ihre Reise nach Berlin.

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr

Flugpost!

Herrn

Professor Dr. Gerhard von Kessler

Niederwartha / Dresden

Meissner Landstr. 2 E

G

Symphonisches Orchester Berlin

Handwritten notes:
Lage
8/10
Herrn Dr.
v. Kessler

Handwritten signature:
M

27. März 1942

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition und Senator der Akademie der Künste, Abteilung für Musik, Herr Professor Dr. Gerhard von Kessler - wohnhaft Niederwartha bei Dresden, Meisener Landstrasse 2 E - aus dienstlichem Anlass zur Leitung eines Meisterschulkonzertes in der Zeit vom 28. März bis 2. April in Berlin sein muss. Wir bitten für ihn eine Zulassungskarte für die Reise von Niederwartha/Dresden nach Berlin und zurück auszustellen.

Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten signature:
Herrn Dr. v. Kessler

Niederwartha bei Dresden
~~L. v. Villa~~ Elbck, 23. III. 42
 G. A. A. M. 24. III

N. Koebercher Herr Professor.

Haben Sie die besondere Freund-
 lichkeit, mir ein Reise-Werendig-
Reis attest von der Akademie
 ausstellen zu lassen [ist so bald
 als möglich hierher zu senden], auf
 dem bestätigt wird, daß ich
 beruflich vom 28. März bis zum
 2. April¹⁾ in Berlin zu tun habe. Eine
 solche Unterlage brauche ich für
 Dresden's Reise-Bureau.

Mit herzlichem ergebenem Gruß
 Ihr G. A. M.
 G. A. M.

¹⁾ am 1. April muß ich dirigieren [Friedr. Wagner]
 am 2. April, vorm, habe ich eine Aufnahmeprüfung [Cap. m. M. Mann]

26 33
dzt. Dresden, 22.3.42.

Herrn

Ober-Inspektor Körber,

W
Berlin 2 2
Unter den Linden 3
Akademie der Künste

Ich bitte Sie herzlichst an nachstehende Adressen die
angegebene Anzahl Eintrittskarten zu dem Kompositionsabend der
Akademie am 1. April abends in der Singakademie zu senden. Herr
Dr. von Keussler sagte mir, dass ich Karten haben kann, soviel ich
will.

- Wienmoot*
✓ Frau F. Marschalk Berlin, Kaiserplatz 18 2 Karten
✓ Hermann Gail, Konzertdir. Kaiser Wilh. Str. 72 Adlershof 2 Kt.
✓ Herrn Carlos Zastera, Berlin Steglitz, Rothenburgstr. 26.2 Karten
2 Kart. Heinz Stanske Per Adr. Hermann Gail, Kaiser Wilhmstr. 72 Adlershof.
✓ Herrn Oskar Schmidt-Frank Berlin Tempelhof Wolframstr. 55 3 Kart
✓ Herrn Dr. Wolfgang Henke-Pilster, Berlin-Sarnow 2 Karten
✓ Bankdirektor Gustav Pilster, Berlin Kurfürstendamm, 163 *WIS* 2 Kart.
✓ Oberst Hans Petersen Berlin W 62 Landgrafenstrasse 19 2 Kart.
✓ Frä. Elisabeth Schönecker Berlin Steglitz, Albrechtstr. 14 b 2 Kt.
✓ Gerhard Stiebler, Berlin Mariendorff Heimatpferde-Lazarett
Trabrennbahn, 2 Karten
✓ Frau Fechner, Berlin Schöneberg, Nymphenburgerstr. 3 I, 10 Karten
✓ Intend. Dr. Gerhard von Westermann, Berlin, Bernburgerstr. 23 *WIS* 2 Kt.
✓ Gen. Intendant Dr. Drewes, Berlin, Krausenstr. 1 Prop. Ministerium *WIS* 2 Karten
✓ Herrn von Borries, Berlin, Krausenstr. Propaganda Minister. 2 Karten
✓ Herrn Hermann Henrich, Kapellmeister, Bernburgerstr. Reichsmusikk. *WIS* 3 Karten
2 Martha Kulhanek, Berlin N, Seestr. 115, *WIS* 3 Karten

Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Bemühungen

ab aus 22/3.42
und grüsse

Heil Hitler !

Paul Engler

Ab 24.3. Marienbad, Haus Korfu
ab 1.4.42. Berlin Mittelstr. 6
Christliches Hospiz.

✓ ab am
22.3.42

- ✓ Herrn Prof. Leisering Berlin NO. 18, Am Friedrichshain 15
- ✓ Frau Dr. Lämmerhirt Berlin-Oberschöneweide, Parkstr. 5
- ✓ Herr Pfarrer Kracht Berlin O 17, Grosse Frankfurterstr. 123
- ✓ Herrn Kammermusiker Fritz Dechert

Berlin W35, Steinmetzstr. 35

- ✓ " Prof. Heitmann Berlin-Zehlendorf, Jähweg 23 ME 345 8
- ✓ " " Schubert Charlottenburg I, Rosanderstr. 31 ME 358
- ✓ " " Reimann Bln.-Halensee, Seesenerstr. 29 HFM 208
- " " Enge Bln.-Schlachtensee, 3töckerzeile 8
- ✓ " " Ebel ~~Arnold~~ Bln.-Lichterfelde, Lachstr. 28 ME 340
- ✓ Herrn Pfarrer Schwarz, Berlin O34, Warschauerstr. 32
- ✓ " " Weidinger Berlin SW 29, Fontanepromenade 10.
- ✓ " Oberkonsistorialrat Lic. Dr. Schöner ME 359

Bln.-Charlottenburg 9, Bolivarallee 9

- ✓ Fräulein Hildegard Weiss, Bln. NW 87, Klopstockstr. 9
- ✓ Herrn Buchholz Berlin N 65, Seestr. 35
- ✓ " Organist Ulm Bln. W68, Wilhelmstr. 115

- ✓ " Studienrat Götsching Bln. W30, Landshuterstr. 7 ME 342

enden!

✓ Frau Margarete Bury Potsdam, Maybachstr. 5
 ✓ Herrn Schulrat i.R. Anders Potsdam, Pestalozzistr. 7
 ✓ Herrn Marinestabsing. i.R. Schoel Potsdam, im Bogen 7
 ✓ Frau E. Roeding, Potsdam, Weissenburgerstr. 9
 ✓ Frau Wilschke-Padewig Potsdam, Moltkestr. 54

Hr. Sper, Organist
 a. d. Lutherkirche zu Blm.

Berlin 435, den 12. III. 42. 28
 Steinmetzstr. 32
 F. 27 14 68.

Zu dem am 1. April in der Singakademie
 stattfindenden Konzert bitte ich, mir 7 Einladungs-
 karten (für je 2 Besunder) und an beiliegende
 Auschriften je eine zu schicken.

Heil Hitler!
 Otto Sper

An des Sekretariat
 Preuss. Akad. d. Künste.

Preußische Akademie der Künste

Einladung
zu einem

Konzert mit dem Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Kußler und Professor Max Trapp

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Vortragsfolge:

- | | |
|--|--|
| Concertino für kleines Orchester | Otto Spar (geb. 1909) 7K 24.3.42 |
| Sinfonisches Präludium | Friedrich Mehler (geb. 1910) 50K 24.3.42 |
| Präludium und Toccata für Orchester | Paul Engler (geb. 1893) 10K 27.3.42 |
| Romanesca, Orchesterphantasie über Marins
„Romanesca“ mit konzertanter Oboe | Friedrich Wagner (geb. 1909) 20K 27.3. |

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Eggen, 18.3.1942.

An die F.F.
 Königlich Preussische Ordonnanz des Königs
 Erb. Musik
 in Berlin.

Der mich f. Prof. Dr. Gustav von Kessler
 hinwies, sieht an dem Kompositionsbau-
 zust. teilzunehmen, bei dem ein Musik-
 primus geführt und meine langjährigste
 Schülerin und Freundin, die Marienburger
 Musikdirektorin Paul Engler beigefügt
 wird — ein mir persönlich Missvergnügen
 am 1. April — so bitte ich Sie heute
 nach, mir das freundl. möglichst bald
 mitteilen zu wollen, ob dieses Konzert
 wirklich am Mittwoch am 1. April d. J. statt-
 findet, um mir das Wfo und in Wahlan
beruhen (mit Bezug auf den Nordteil und Nordteil)

Empfangung und Eingangsrechnung
 des 2. Quartals 1903
 vom 1. März bis 31. März 1903
 bei der Generalversammlung

Gleichzeitig bitte ich Sie auch
 3) das oben Sitzgelegen-
 heitsverzeichnis für mich für
 dieses Konzert reservieren zu
 wollen, davon ist 1 für Musik-
 direktor Engelke, 1 für mich
 und 1 für einen musikalischen
 Kassen in Berlin. (mit mir freundlich die
 Reservierung mittels
 des beil. Karte mitteilen)

Gleichzeitig bitte ich Sie auch um
 freundl. Begrüßung (für G. Engelke),
 was und wann (z.B. Kinder) die
 Sitzgelegenheiten für dieses Konzert
 vollfindet.

Im Vorauß sehrst Dr. Egon
 Siegel!

10 Karten
 gesamt 26/3. Adv.

Dr. Egon Siemens,
 Oberregierungsrat,
 Regensburg, O. S.
 Regensburg.

Dr. Egon Siemens
 Oberregierungsrat

Glückwünsche
37 (Drei) das
mehrmal
Doppelkonzert

Glückwünsche für
Hilffind.

Zur Woon

10 Jahre
gesamt
26/3. 1942

32

Lieber Egon !

Ich hörte gestern, dass in Berlin die Hotels
auf Wochen hinaus vermietet sind und hoffentlich hast
Du bereits Zimmer für uns bestellt. Ich werde also
ab Montag den 30.3. in Berlin übernachten müssen.

Wegen des Konzertes mit Frau Heller können wir
persönlich sprechen, das lässt sich sicher einrichten.

Von Keussler erwarte ich noch die Nachricht,
wann und wo das Konzert am 1. April ist. Möchtest Du
nicht mal von Dir aus bei der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin, Unter den Linden anfragen, wo und
wann das Konzert ist und ob jedermann Zutritt hat und
wo es Karten gibt? Ich weiss selbst gar nichts war auch
selbst noch nie in der Akademie.

Nun sei herzlichst gegrüsst von Deinem

Mhd. 15.3.42.

Paul

Niederarkha bei Stettin
Villa Elbeck, 24. III. 42

W | - W

26. VII. 42

Sehr geehrter Herr Oberinspektor.
Haben Sie die Liebenswürdigkeit
sich zu erlauben, daß den
nachstehenden Personen Einladungs-
karten zum Concert der Meisters-
schulen (1. 4) in obiger an-
gegebenen Zahl* - wenn möglich
hinreichend - übersandt werden

- 1) Frau Magda von Kewitz 4 Karten
Steglich Hindenstr. 39
- 2) Frau Schiffert
Charlottenburg 1. 19. 2 Karten
Leibnizstr. 19
Gartenstr. 15

* falls wie bisher 1 Karte für 2 Personen

Abfender: Musikdirektor
Paul Fugler,
Marienburg



Herrn
Oberregierungsrat
Dr. Egon Sierens

Oppeln Ob. Schles.
Regierung.

ECO 1381

3) Dr. Schering — 2 K
Charlottenburg 9,
Westendallee 102^a

4) Frau Oberin Bokowneff 15
Zehlendorf
Inen Hediwstr. 56

Und mir selbst nach Niedersawke
erbitte ich 12 K.

Mit verbindlichem Dank
im Voraus Ihr Henschel

Ab aus 26/3.
Gw.

Preussische Akademie der Künste

W m 1/4 Berlin, den 27. März 1942
C 2, Unter den Linden 3

Hochverehrter Herr Reichsminister!

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am Mittwoch, dem 1. April 1942 abends 6 Uhr im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen) ein Konzert mit dem Städtischen Orchester mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition von Professor Dr. Gerhard von Keussler und Professor Max Trapp.

Zur Aufführung gelangen:

Otto Spar, Concertino für kleines Orchester

Friedrich Metzler, Sinfonisches Präludium

Paul Engler, Präludium und Toccata für Orchester

Friedrich Wagner, Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis
"Romanesca" mit konzertanter Oboe.

Die drei erstgenannten Komponisten dirigieren ihre Werke selbst. Das Werk seines Schülers Friedrich Wagner leitet Professor von Keussler, da Wagner die Solo-Oboe in diesem Stück bläst.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochverehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident
In Vertretung

K. Henschel

R u s t

Zur Veranstaltung am 1. April 1942 (Meisterschüler-
Rausch) sind die mit ☒ bezeichneten Personen einzuladen:

- BBeh. 151 Staatssekretär Krohn ☒
- G 36 Magistratsoberschulrat Böhm ☒
- G 53 General a.D. Cettritz ☒
- R154 G 62 Dr. Engel ☒
- ~~G 71 Dr. Finkbein~~
- ~~G 92 Geese~~
- G 105 Heckmann ☒
- ~~G 116 Higer~~
- G 141 Fräulein Knauff ☒
- G 162 Frau Major Knauff, Dahlem, Dillenburg Str. 5
- G 142 Knoll ☒
- ~~G 146 Dr. Koenigstein~~
- ~~G 174 Professor Dr. Lange, Berlin N 39, Föhner Str. 2~~
- G 172 Lettré ☒
- G 185 Generalleutnant von Mertz, Potsdam, Persius-
str. 12
- ~~G 187 Dr. Mehnert~~
- ~~G 240 Dipl.-Ing. Rosenkranz~~
- G 211 Pook ☒
- G 246 Schiller ☒
- G 258 Frau Studienrat Dr. Schmidt, Bln-Schmargendorf
Helgolandstr. 14
- ~~G 253 Schramm~~
- G 261 Schoenborn ☒
- G 267 Hauptmann a.D. P. Siegner, Bln-Lichterfelde
Ost, Lankwitzer Str. 12
- G 317 Dr. Wiedemann ☒
- G 341 F. R. Wilm, Bln-Charlottenburg 9, Mecklen-
burgallee 18



HERR / FIRMA

Preuss. Akademie der Künste
Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

1400 Einladungskarten
zum Kunstort (2 Besciuten)

200 Einladungskarten
(ohne 2 Besciuten)

1
Pakete

Berlin, den *25. 3.* 19*42*

A.W. HAYN'S ERBEN
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29
FERNSPRECHER: 17 14 72 · 17 14 73

Beanstandungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

Preußische Akademie der Künste

Einladung
zu einem

Konzert mit dem Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Kußler und Professor Max Trapp
am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Vortragsfolge:

Concertino für kleines Orchester	Otto Spar (geb. 1909)
Sinfonisches Präludium	Friedrich Mehler (geb. 1910)
Präludium und Toccata für Orchester	Paul Engler (geb. 1893)
Romanesca, Orchesterphantasie über Martinis „Romanesca“ mit konzertanter Oboe	Friedrich Wagner (geb. 1909)

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Preussische Akademie der Künste

Einladung

zu einem

Konzert mit dem Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Kneussler und Professor Max Trepp

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6½ Uhr
im Saal der Lingakademie (Kastanienwäldchen)

Vortragsfolge:

Concertino für kleines Orchester
Sinfonisches Präludium

Prelidium und Toccata für Orchester

Romanesca, Orchesterphantasie über marini's
"Romanesca" mit Konzertanter Oboe

Otto Spar
(geb.)

Friedrich Metzler
(geb.)

Paul Engler
(geb.)

Friedrich Wagner
(geb.)

Hellv. Bräunlich

gültig f. 2.
Besucher

Berlin 10 8, Pariser Platz 4
Seit: Berlin 12
Unter den Linden 3
11. 10. 14

Die Zeitung
am Ausschuss

ZA

Berlin C. 2. Ruf. 515555

Schlesische Zeitung
Abend-Ausgabe

11. März 1942

Erkennung von Friedrich Wehler. Am 13. und 16. März gelang es im 4. Kammermusikabend des Schlesischen Streichquartetts im Saal des Klavier-Quartetts f-moll von Friedrich Wehler zur Breslauer Erkauführung. Wehler, geboren im Jahre 1910 in Rand bei Breslau, studierte, nachdem er wissenschaftlichen Studien an den Universitäten in Tübingen, Marburg und Berlin oblag, an der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin. Wehler ist seit 1935 als Schüler von Prof. Max Trapp, dessen Hauptfach Wehler ist, mit einer größeren Anzahl von Kompositionen hervorgetreten, und zwar mit Klavier- und Orgelwerken, Liedern, Chören sowie mit Werken für großes Orchester. Sein Klavierquartett f-moll wurde im Jahre 1941 in Berlin mit einem außerordentlichen Erfolg aufgeführt.

Ko 10

12. Februar 1941

J. Nr. 130

W. V. m.

Hiermit bitten wir, den Gefreiten Otto S p a r
- Meisterschüler der Preussischen Akademie der Künste -
zur am 1. April 1942 in der Singakademie zu Berlin statt-
findenden Aufführung seines "Konzertino" für Orchester
zu beurlauben. Er soll die Aufführung selbst dirigieren
und wird zu den Vorbereitungen und Proben ungefähr eine
Woche brauchen.

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

[Signature]

[Signature]

An das

Musikkorps
der Feldpostnummer 42054
z.H.d. Herrn Musikmeister-
anwärter A h l e n d o r f

SING-AKADEMIE
zu
BERLIN C.2
AM FESTUNGSGRABEN 2

Berlin, den 30.1.42

An die Preussische Akademie
der Künste
Berlin C 2

Sehr geehrte Herren!

Wir bestätigen Ihnen hierdurch die feste
Belegung des Saales der Sing-Akademie am 1.
April 1942 zu den bekannten Bedingungen.

Heil Hitler!
Die Vorsteherschaft der Sing-Akademie

Dr. Kretschmer

42

28. Januar 1942

W. F. 42

Sehr geehrte Herren,

unser Konzert mit dem Städtischen Orchester für unsere Meisterschüler findet am Mittwoch, dem 1. April 1942 statt. Wir bitten Sie Ihren Saal für diesen Tag für das Konzert und die Generalprobe am Vormittag zu belegen und uns den Termin zu bestätigen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

[Signature]

An die
Vorsteherchaft der
Sinnakie
Der C 2
Anfangsgraben 2

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1079

ENDE